



Bearbeiter:
Uta Al-Marie
Telefon 0341 9737-002
Telefax 0341 9737-049
almarie@uni-leipzig.de

4. September 2020

Wintersemester 2020/21

Liebe Kollegen und Kolleginnen, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

Ihr und unser aller Engagement in der Lehre während des vergangenen Semesters war höchst bemerkenswert! Studierende und Lehrende haben sich in Evaluationen so wertschätzend wie kritisch dazu geäußert, zu Recht. Es war eben auch ein schwieriges und heterogenes Semester, das uns manchmal an unsere Grenzen gebracht hat.

Nun stellt sich die Frage nach dem Wintersemester immer drängender. Nach wie vor sind die Bedingungen unübersichtlich, dennoch möchten wir an dieser Stelle erste Informationen bieten, wie an unserer Fakultät die Lehre gestaltet werden kann, damit Sie auch das kommende Semester bestmöglich vorbereiten können.

Wir laden Sie herzlich **am 8. September von 14 bis 17 Uhr** per Videokonferenz Rücksprache zu halten und uns alle Fragen zu stellen, die Ihnen auf dem Herzen liegen. Im Moment können wir sicher noch nicht alles beantworten, werden uns aber in Rektorat und Krisenstab um Antworten bemühen.

Grundvoraussetzungen: Drei Optionen für die Lehre

Drei Optionen für die Lehre stehen uns allen offen: ein Verbleiben bei rein digitalen Formen, eine Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen und eine hybride Form aus beidem.

Die **Entscheidung über das Format der Lehrveranstaltung** hängt zuallererst am Infektionsgeschehen in Leipzig. Es ist davon auszugehen, dass bei einer Quote von 50/100'000 die Lehre hybrid oder gar gänzlich wieder online umgestellt werden muss. Das Rektorat wird in den nächsten Tagen zu den Rahmenrichtlinien, z.B. einer „Ampel“ Stellung nehmen.

Abgesehen davon können die LV-Leiter*innen über das Format entscheiden. Bitte sprechen Sie sich dazu mit den GDs intern ab (das kann auch informell per Mail passieren). Sollte es hier von Seiten z. B. der GDs oder der Fachschaften zu Bedenken kommen und eine Einigung nicht zu erzielen sein, ist der Studiendekan zu kontaktieren.

Universität Leipzig
Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften
Dekanat
Schillerstraße 6
04109 Leipzig

Telefon
+49 341 9737-000

Fax
+49 341 9737-049

E-Mail
dekgko@rz.uni-leipzig.de

Web
www.uni-leipzig.de

Postfach intern:
130001

Kein Zugang für elektronisch
signierte sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente

Drei Aspekte sind dabei stets abzuwägen:

- die didaktische Sinnhaftigkeit,
- die Sorge für die Gesundheit aller Beteiligten und
- die Gleichbehandlung aller Studierenden.

Grundsätzlich möchten wir Sie darum bitten, die Möglichkeit immer im Hinterkopf zu behalten, dass wir unter Umständen gezwungen sein könnten, zu Teilen oder vollständig wieder zur digitalen Lehre zurückzukehren (auch wenn man sich diese Umstände nicht vorstellen möchte). Bitte versuchen Sie also Ihren Unterricht so zu planen, dass Ihnen diese Option nicht allzuviel Mühe bereitet.

Was muss ich beachten, wenn ich unterrichten will?

1. Präsenzlehre

Präsenzlehre ist – auch in ihrer hybriden Form (siehe 2.) – immer risikobehaftet. Wir haben dennoch wohl alle im letzten Semester festgestellt, wie unentbehrlich leibhaftige Anwesenheit für einen lebendigen Austausch ist. Insbesondere gilt das für die Erstsemester-Studierenden, denen unsere ganze Sorge gelten muss: Sie können nicht einfach in einem vollständig digital stattfindenden Betrieb sich selbst überlassen werden. Nichtsdestoweniger kann es Fälle geben, in denen reine Präsenzlehre nicht durchführbar ist, z. B. wenn Studierende nicht in Leipzig sein können.

Wie bereits im letzten Fakultätsrat mitgeteilt, wird die **Bewilligung von Präsenzveranstaltungen** ab dem kommenden Semester nicht mehr vom Rektorat, sondern von den Fakultäten vorgenommen. Entgegen früherer Informationen bedarf es dafür keiner schriftlichen Anträge – das wäre bei rund 700 Veranstaltungen an der GKR ein sinnloser Aufwand. Wir erbitten statt dessen von den Geschäftsführenden Direktoren für alle institutseigenen Räume ein Hygienekonzept, das die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze auf der Grundlage der Mindestabstände und der Raumflächen berechnet. Die Installation der Corona-App wird empfohlen.

Nur bei Exkursionen, Workshops, Räumlichkeiten außerhalb der Universität usw. müssen Präsenzveranstaltungen nach wie vor beim Dekanat beantragt werden. Dafür werden wir ein Formular zur Verfügung stellen.

Die folgenden Regeln gelten für *alle* Formen von Präsenzveranstaltungen, inklusive hybrider Veranstaltungen.

In beiden Fällen ist für ausreichende und regelmäßige Belüftung der Räume jede halbe Stunde für 5–10 Minuten zu sorgen (bei extrem niedrigen Temperaturen auch kürzer, da die wärmere Luft dann schneller entweicht).

Das Dekanat wird die Räume besichtigen und die Mindest- bzw. Maximalanzahl an zulässigen Personen für beide Varianten mit den GDs festlegen. Die Verantwortung dafür, dass die Veranstaltungen unter Einhaltung der jeweiligen Hygienekonzepte durchgeführt werden, liegt auf Seiten der Lehrveranstaltungsleiter*innen, da dies sonst niemand kontrollieren kann. Zudem sollen die tatsächlich Anwesenden während einer Sitzung erfasst werden (z. B. durch eine Liste mit Matrikelnummern) – es geht hier *nicht* um eine Anwesenheitskontrolle, sondern nur um die Möglichkeit, im Falle einer Coronainfektion alle potenziell Gefährdeten möglichst umgehend zu informieren. Von allen Anwesenden muss zudem eine Einverständniserklärung unterzeichnet werden, dass sie die Institute bei dem Auftreten einer Infektion sofort informieren. Die Details werden hier in Absprache mit den Studierendenvertreter*innen noch mitgeteilt.

2. Hybridlehre

Teilweise in Präsenz finden hybride Lehrveranstaltungen statt. Alles, was oben zu Präsenzveranstaltungen gesagt wurde, gilt natürlich auch für hybride Veranstaltungen.

Hybride Lehre ist ein vieldeutiger Begriff. Üblicherweise wird darunter synchrone Lehre unter Einbeziehung von Anwesenden und Abwesenden (zuhause vor den Bildschirmen) verstanden. Das ist z. B. sinnvoll, wenn Studierende nicht in Leipzig sein können, aber auch beispielsweise für internationale Studiengänge (auch jenseits von Pandemien). Es gibt aber auch fruchtbare Formen asynchroner Lehre. Ein sehr einfacher Fall sind Vorlesungen, bei denen eine Powerpoint-Präsentation live „vertont“ und als Aufzeichnung auf Moodle gestellt wird.

Die Erfahrungen des letzten Semesters waren nicht nur negativ, was Elektronische Lernplattformen, Videokonferenzen und andere Möglichkeiten anbelangt. Man kann mit den Formen von synchroner und asynchroner Lehre, den Möglichkeiten von zu lesenden Texten, Hausaufgaben etc. in kreativer Weise umgehen. Denkbar sind z. B. folgende

Modelle:

– falls eine Gruppe zu groß für einen Raum ist, die Gruppe teilen und jede Hälfte etwa 30-40 Minuten unterrichten (oder abwechselnd pro Woche). Die restliche Zeit kann z. B. durch die Lektüre von Materialien auf Moodle sinnvoll genutzt werden.

– Im Wochenrhythmus Abwechslung von Präsenzeinheiten und deren Ersatz durch Hausarbeiten, oder von Präsenzeinheiten und Videokonferenzen.

Zur synchronen Hybridlehre (Präsenzlehre und zugleich digitale Lehre für Studierende vor den Bildschirmen): Das Seminargebäude sollte laut dem Prorektor bis zum Beginn des WiSe vollständig hybrid ausgestattet werden. Ob das zeitlich noch klappt, können wir derzeit nicht sagen. Maximal sieben Räume innerhalb unserer Fakultät werden mit unseren fakultätseigenen Mitteln für hybride Lehre ausgestattet und sind auch für Konferenzen etc. zu verwenden. Der Bedarf dafür wird am 8. September erhoben; Sie können auch eine Mail an Frau Al-Marie schicken.

Wir empfehlen für alle Institute, die synchrone Hybridlehre durchführen wollen oder müssen, die Anschaffung eines preisgünstigen Grenzfeldmikrofons, z. B. „TIE Studio TG11 USB Mikrofon digital inkl. Kabel“, das für rund 20 Euro erhältlich ist.

Powerpoint-Präsentationen und Kommunikation mit den nicht-präsenten Studierenden können gut über die persönlichen oder institutseigenen Laptops durchgeführt werden. Die abwesenden Studierenden sollten sich dabei am besten akustisch bemerkbar machen, wenn sie Fragen haben.

3. Digitale Lehre

Digitale Lehre ist immer noch die sicherste Variante und in vielen Fällen auch durchaus sinnvoll. Wir alle haben damit Erfahrungen gesammelt und uns ein Stück weit professionalisiert; auch die Evaluationen durch die Studierenden waren weitgehend positiv. Wir möchten hiermit ausdrücklich betonen, dass digitale Lehre nach wie vor eine sinnvolle Option sein kann und nach wie vor in diesem Modus unterrichtet werden kann.

Soweit erste Hinweise. Letztlich wird es in den vielen unvermeidbaren Einzelfällen immer auf eine Abwägung von Sicherheit, didaktischem Nutzen und unserer Verantwortung für die bestmögliche Lehre im Sinne der Studierenden ankommen, welche Formen der Lehre gewählt werden.

Für Rückfragen stehen wir am 8. September gerne zur Verfügung, aber natürlich können Sie uns auch sonst immer per Mail kontaktieren.

Wir wünschen Ihnen allen ein ertragreiches und nicht allzu anstrengendes Semester!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Fuhrmann'.

Wolfgang Fuhrmann (Studiendekan)

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. M. Beck'.

Rose Marie Beck (Dekanin)